

**Session III 15.00-17.00 Uhr**  
**Perspektiven für Schule und Unterricht**

Prof. Dr. Jochen Krautz, Fakultät Design, Bergische Universität Wuppertal  
**Digitalisierung als Gegenstand und Medium von Unterricht.**  
**Didaktische Klärungen**

Das verbreitete und oft undifferenzierte Reden von der „Digitalisierung der Schule“ lässt meist ungeklärt, was damit eigentlich gemeint ist. Der Vortrag fragt daher in Bezug auf konkreten Unterricht, welche legitime und sinnvolle Rolle die Digitalisierung in Hinsicht auf die Medien und die Gegenstände von Fachunterricht spielen kann: Kann und darf, wie verbreitet gefordert, der Unterricht den Medien angepasst werden? Oder steht Schulunterricht nicht viel mehr vor der Aufgabe, Digitalisierung als Thema kritisch im Unterricht einzubeziehen und entsprechende Medien so einzusetzen, dass sie dem Anspruch auf bildendes Lernen gerecht werden?

Jochen Krautz, Prof. Dr. phil., ist Professor für Kunstpädagogik, Bergische Universität Wuppertal. Arbeitsschwerpunkte: systematische Kunstpädagogik, Didaktik des Kunstunterrichts, Bildungstheorie, Bildungspolitik. Präsident der Gesellschaft für Bildung und Wissen.

Prof. Dr. Edwin Hübner, Freie Hochschule Stuttgart  
**Direkte und indirekte Medienpädagogik**  
**Anregungen für schulische Medienkonzepte**

Es ist zweifellos: Digitale Systeme prägen den Alltag und junge Menschen müssen lernen, sich darin zu behaupten. Dazu bedarf es der Medienkompetenz – mindestens so wichtig ist jedoch Selbstkompetenz, denn Konzentrationsfähigkeit, Interesse, Disziplin usw. sind wesentliche Voraussetzungen, um die positiven Möglichkeiten der Medienlandschaft nutzen und ihren Verführungen standhalten zu können. Schule muss die Entwicklung und Stärkung humaner Fähigkeiten intensiver fördern als bisher. Eine „indirekte Medienpädagogik“ begleitet die gründliche Unterweisung in den Umgang mit digitalen Technologien.

Prof. Dr. habil. Edwin Hübner, Studium der Mathematik sowie der Physik in Frankfurt/Main und in Stuttgart. Von 1985–2015 Lehrer an der Freien Waldorfschule Frankfurt/Main. Daneben wissenschaftliche Arbeiten zum Thema Medienpädagogik. Derzeit Inhaber des von Tessin-Lehrstuhls für Medienpädagogik an der Freien Hochschule Stuttgart.

# DIGITALISIERUNG IST KEIN PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Anfahrt

Anmeldung unter:

 Hochschule Offenburg  
offenburg.university

 GBW Gesellschaft für  
Bildung und Wissen e.V.  
Forum für Schule, Ausbildung und Studium

grafik.werkstatt  
hochschule offenburg

 VHS  
OFFENBURG

futur iii  
digitaltechnik zwischen  
freizeitvergnügen  
und totalüberwachung

 VDW VEREINIGUNG  
DEUTSCHER  
WISSENSCHAFTLER

am 20./21. Mai 2022 | HS Offenburg  
**BILDUNG UND  
DIGITALISIERUNG**  
Hybrid-Tagung (Präsenzvorträge + Übertragung)



**LEHREN AUS DER PANDEMIE**

Hochschule Offenburg in Kooperation mit der Gesellschaft für  
Bildung und Wissen e.V. und dem Bündnis für humane Bildung

## Session I 09.45 - 11.45 Uhr

### Kritische Analysen

Prof. Dr. phil. Ralf Lankau, Fakultät Medien, HS Offenburg

### Digitalisierung ist kein pädagogisches Konzept

Über das Missverständnis von Medientechnik im Unterricht und emanzipierende Alternativen

Die Gewinner der Corona-Pandemie stehen fest. Es sind die großen IT-Monopole, die ihre Geräte und Angebote noch schneller flächendeckend etablieren konnten. Im Lockdown war Digitaltechnik das Bindeglied für vieles, vom Home-Office über den Arztbesuch bis zum Fernunterricht. Damit kann man doch jetzt weiterarbeiten? Oder wäre nicht eher ein Blick hinter Display, Touchscreen und die bunten Oberflächen notwendig? Der Vortrag zeigt Strukturen, Geschäftsmodelle und Folgen auf, um im zweiten Schritt mögliche Szenarien aufzuzeigen, die Technik vom Menschen her denkt, nicht von IT-Systemen.

Ralf Lankau, Prof. Dr. phil., ist Grafiker, Philologe und promovierter Kunstpädagoge. Seit 2002 lehrt er als Professor für Digitaldesign, Mediengestaltung und Medientheorie an der HS Offenburg. Er publiziert zu Digitaltechnik und (Medien-)Pädagogik u.a. auf der Website futur-iii.de

Dr. Christine Bär, Univ. Gießen, Dr. Angela Schmidt-Bernhardt, Univ. Marburg

### Digitaler Distanzunterricht als Beitrag zur sozialen Spaltung

Der Vortrag beleuchtet die Auswirkungen des digitalen Distanzunterrichts auf Kinder und Jugendliche. Es werden mögliche Beeinträchtigungen der kognitiven und haptischen Fähigkeiten aufgezeigt und darüber hinaus sich zeigende Einschränkungen in der Phantasie und Kreativitätsentwicklung aber auch in Empathiefähigkeit und Sozialverhalten diskutiert. Eine Frage wird sein, welchen Stellenwert Beziehungsarbeit und direkte Begegnung (leiblicher und psychischer Art) für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen haben. Welchen Einfluss hat digitaler Distanzunterricht auf Kinder, die nicht über das in der Schule verlangte kulturelle Kapital verfügen und auf Kinder mit Flucht- oder Migrationshintergrund?

Dr. Christine Bär von 2007- 2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Schulpädagogik der Philipps-Universität Marburg und seit 2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Allgemeinen Erziehungswissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Dr. Angela Schmidt-Bernhardt, Lehrerin und langjährige pädagogische Mitarbeiterin am Institut für Schulpädagogik der Philipps-Universität Marburg; gruppenanalytische Beratung und Supervision in Bildungseinrichtungen, derzeit Mitarbeit in einem interkulturellen Forschungsprojekt mit der Universität von Costa Rica (UCR) zur Bildungsteilhabe von Mädchen und Frauen.

### 11.45-12.30 Uhr Mittagspause

### Session II 12.30 - 14.30 Folgen für Bildung und Schule

Dr. Thomas Damberger, Philipps-Univ. Marburg

### Der mündige Cyborg?

#### Bildung in Zeiten technologischer Transformationsprozesse

Unsere Welt zeichnet sich im Zuge dessen, was als Digitalzeitalter bezeichnet wird, durch einem grundlegenden technologischen Transformationsprozess aus. Scharf formuliert avanciert sie zu einer Maschine, in welcher der Mensch, wie im Zuge des Vortrags aufgezeigt werden wird, zunehmend als Cyborg erscheint. Der Vortrag verdeutlicht, was es mit der Maschinisierung der Welt gegenwärtig konkret auf sich hat, inwiefern der Begriff Cyborg mit Blick auf das, was bislang Mensch war, angemessen erscheint und welche möglichen Konsequenzen aus dieser Entwicklung für die Frage nach einer Bildung des Menschen zum Menschen resultieren könn(t)en.

Thomas Damberger ist Vertretungsprofessor am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Philipps- Univ. Marburg. Er befasst sich in Forschung und Lehre u. a. mit Bildung & Digitalisierung und Erziehungs- & Bildungstheorie/-philosophie.

Prof. Dr. Sigrid Hartong, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg  
Dr. Sieglinde Jornitz DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Frankfurt/Main

### Über die Verringerung des Lehrens beim Unterrichtsens

#### Zum Einsatz von digitalen Medien und Plattformen in Schulen

Viele der digitalen Plattformen stellen strukturierte Aufgaben für den Fachunterricht bereit. Werden diese von Lehrer\*innen eingesetzt, so ist aufgrund von empirischen Analysen festzustellen, dass weniger Inhalte vermittelt werden. Denn die Lehrenden erwarten, dass dies den Schüler\*innen allein über die Aufgabenbearbeitung gelingt. Der Vortrag will aufzeigen, wie viele der Plattformen strukturiert sind und stellt dies in den Zusammenhang der Initiative „Unblack the Box“.

Sigrid Hartong ist Professorin für Transformation von Governance in Bildung und Gesellschaft an der HSU Hamburg. Mit ihrer Forschungsgruppe arbeitet sie international und interdisziplinär zum Thema „Digital Education Governance“. Seit 2019 leitet sie die Transfer-Initiative „Unblack the Box“.

Sieglinde Jornitz ist Erziehungswissenschaftlerin am Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Frankfurt/Main und Teil des Verbundprojektes „DATAFIED – die Konstruktion der Schule im Prozess der Datafizierung“. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen u.a. in der Unterrichtsforschung. Sie ist Mitglied der Schriftleitung der „Pädagogischen Korrespondenz“ und der Initiative „Unblack the Box“.

### 14.30 -15-00 Kaffeepause